

Krebszellen können noch nach Jahren erwachen

Über 30 Leserinnen nutzten die WAZ-Telefonprechstunde der Augusta-Klinik zum Brustkrebs

Von Jürgen Stahl

Auf großes Echo stieß die WAZ-Telefonprechstunde zum Thema Brustkrebs. Drei Dutzend Anruferinnen suchten in dieser Woche den Rat von Dr. Gabriele Bonatz und Prof. Dr. Dirk Behringer vom Brustzentrum der Augusta-Krankenanstalt.

Mit jährlich 75 000 Neuerkrankungen ist Brustkrebs die häufigste Krebsart bei Frauen. Vor- und Nachsorge kann Leben retten. Eine Leserin fragte, ob auch nach längerer, symptomfreier Zeit noch Metastasen auftreten können. „In der Tat können auch nach Jahren schlafende Zellen aufwachen und zu Metastasen führen. Deshalb kontrollieren wir beim Brustkrebs bis zu zehn Jahren danach. Bei anderen Krebsarten reichen fünf Jahre“, so Dr. Bonatz.

Prof. Behringer, Chef der Augusta-Onkologie, erreichten mehrere An-



Die Vor- und Nachsorge bei Brustkrebs u.a. per Mammographie stand im Blickpunkt der WAZ-Telefonprechstunde mit dem Augusta-Brustzentrum. FOTO: IMAGO

fragen zu komplementären Methoden. „Wechseljahresbeschwerden treten bei Brustkrebs häufig auf“, weiß Behringer. „Leider gibt es keine sichere einzige Behandlungsmethode. Vielmehr ist besonders in dieser

Situation eine individuelle Beratung wichtig. Sport und Gewichtskontrolle können lindern.“ Als „Versuchsballon“ werde oft Cimicifuga ausprobiert. Allerdings sei mit den pflanzlichen Stoffen bei Brustkrebs Vorsicht

geboten, da sie meist hormonähnliche Stoffe enthalten, die es gerade zu vermeiden gilt. Bei Übelkeit empfiehlt Dr. Bonatz auch Akupunktur.

Patientinnen für Studie gesucht

Im Brustkrebs-Monat Oktober ruft die Augusta-Klinik zur Teilnahme an der „Insema-Studie“ auf. Angesprochen sind erkrankte Frauen über 34 Jahre mit klinisch unauffälligen Achsel-Lymphknoten. Die Studie soll Antworten auf die Frage geben, ob auf die Entfernung der Lymphknoten bei Brustkrebs verzichtet werden kann. „Denn aus Erfahrung wissen wir, dass bei 70 Prozent der operierten Patientinnen mit unauffälligem Tastbefund keine Lymphknoten-Metastasen gefunden werden – die Operation also unnötig war“, schildert Dr. Gabriele Bonatz.

Patientinnen können sich ab sofort unter 0234/517 27 40 melden.